

des Reinwertes des Nachlasses beträgt. Grundstücke sowie Wertpapiere bleiben jedoch bei der Steuerberechnung außer Betracht.

Verfügungen für den Todesfall

Steuerpflichtig ist ein Testament, ein Erbvertrag und ein Schenkungsversprechen, das unter der Bedingung erteilt wird, daß der Beschenkte den Schenker überlebt. Die Steuer beträgt 1 v. Taus., zahlbar binnen 3 Monaten nach Testamentseröffnung.

Erwähnt sei noch die Steuerpflicht von Vollmachtserteilungen ($\frac{1}{2}$ v. Taus. des Wertes), von Sicherungsüber-

eignungen (1 v. Taus.), von Gesellschaftererklärungen, z. B. Beitritt, Abtretung an einen Nichtangehörigen (5 v. Taus.), ferner von Wechselprotesten, wofür die Steuer von 3 *RM* vor Aushändigung der Protesturkunde zu entrichten ist. Steuerfrei bleibt aber ein Protest, wenn der Wert 150 *RM* nicht übersteigt.

Mit dem neuen Gesetz wird die Verschiedenheit der Stempelsätze der einzelnen Länder beseitigt; teils sind die neuen Sätze niedriger, teils aber auch höher als diejenigen der nunmehr außer Kraft tretenden 15 Landesstempelgesetze.

Wochenschau der



Ein neues Schwachstrom-Werk! — In Addis Abeba wird wieder gearbeitet — Und was sagt die Presse? — Deutsche Unfallverhütungsvorschriften fürs Ausland vorbildlich — Goldwaagen sichtbar aufstellen — Ein Liebes- oder ein Hochzeitsring — Beurlaubung zur Olympiade-Vorbereitung

Ein neues Schwachstrom-Werk!

Uns liegt ein Werk der Schweizer Firma Orel, vertrieben durch die Detex-Union, Berlin, mit elektromagnetischem Antrieb zur Ansicht vor. Der Aufbau hierbei ist folgendermaßen:

Ein gut gearbeitetes U-förmiges Magnetsystem mit kräftiger Spule ist so aufgebaut, daß zwischen Joch und Spule der Anker hin und her geht. Der Anker, der an der in vier Steinen gehenden Balancewelle befestigt ist, ist als zweiseitiger Pendelanke ausgebildet. Auf dem Anker ist ein Formfederchen befestigt, daß das eigentliche Uhrwerkantriebsrad bei jeder Schwingung um einen Zahn vorschaltet. Dieses Antriebsrad ist in einem einseitig freilaufenden Langlager eingebaut und trägt an der Innenachse ein zweites Rad mit Spitzzähnen, in welches eine Form-Feder eingreift und ein Trieb. Das Trieb setzt das aus drei Rädern bestehende Laufwerk und das Zeigerwerk in Umdrehung.

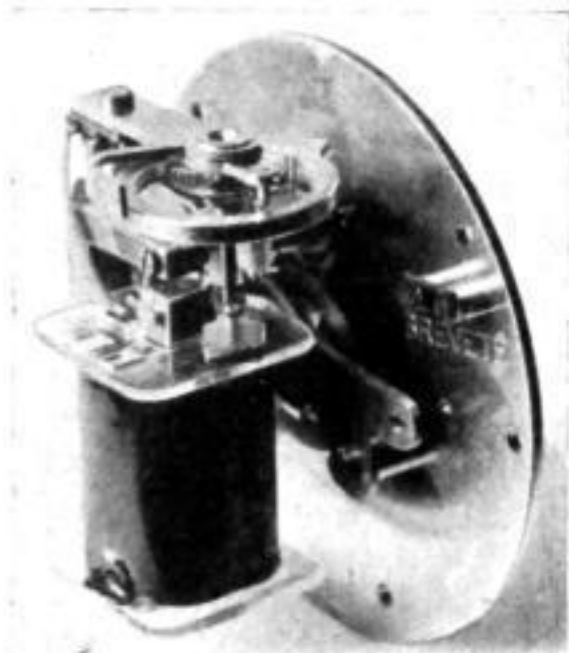


Foto: Uhrmacherkunst

Interessant ist die Anordnung des Unterbrecherkontaktes. Oberhalb des Ankers ist auf der Balancewelle eine schräg angefräste Nase, die an einer schräg gebogenen Kontaktfeder vorbeigleitet und dadurch den Stromkreis unterbricht. Durch die Schrägung von Kontaktnase und Feder wird ein sauberer, wechselnder Gleitkontakt erzielt. Die Stromunterbrechung ist von kurzer Dauer und soll bei $\frac{1}{20}$ Sekunde liegen. Als Stromquelle ist eine normale 4-Volt-Taschenbatterie vorgesehen. Nach dem errechneten Stromverbrauch soll eine solche Batterie ein Jahr vorhalten. Dies dürfte aber für die zumeist im Handel befindlichen Batterien nicht zutreffen. Das Werk ist in seinem Aufbau als Uhrwerk gesund, und zweifellos dürften sich gute Gangergebnisse erzielen lassen. Die Gehäuse sind teils aus Preßstoff, teils aus Holz und werden als Wanduhren und auch als Tischuhren auf den Markt gebracht. Die Verkaufspreislage liegt bei ungefähr 20 *RM* aufwärts. (VI 1/5305)

In Addis Abeba wird wieder gearbeitet

Man sollte nach den Zeitungsnachrichten annehmen, daß in Addis Abeba alles zerstört und jedes wirtschaftliche Leben er-

stickt ist. Aber das Leben geht weiter und stellt seine Ansprüche. Wie uns die Firma Flume mitteilt, hat sie am 2. Juni eine am 25. Mai in Addis Abeba aufgegeben Bestellung auf Uhrenbestandteile usw. erhalten und, was besonders bemerkenswert ist, auch die Anweisung für den Rechnungsbetrag. Daraus kann man schließen, daß das gewohnte wirtschaftliche Leben in Addis Abeba wieder in Gang kommt, und daß man auch das Bedürfnis fühlt, zu wissen, wie spät es ist. Und im übrigen kann man wohl sagen, daß man in Addis Abeba weiß, was die Glocke geschlagen hat. (VI 1/5299)

Und was sagt die Presse?

Eine prächtige handwerkliche Leistung unseres Faches zeigte die Berliner Ausgabe vom „Völkischen Beobachter“ am 26. Mai: Berlins astronomische Uhr an der Rückseite des Viktoria-Gebäudes in der Lindenstraße. — „Der Montag“ unterhielt seine Leser angenehm mit einer kleinen Skizze: Die Taschenuhr. — Über interessante Meßgeräte berichtet die „Kölnische Volkszeitung Essen“, wobei auch die Quarzuhr zu Worte kommt. — Die „Berliner Montagspost“ plaudert von der großen Leidenschaft eines Uhrenbastlers in Stuttgart. — Schriftmacher der Ewigkeit ist ein kleiner Aufsatz im „Hannoverschen Kurier“ benannt, der von Besuchen in hannoverschen Uhrensammlungen erzählt. — Die „N. S. Z. Rheinfront Ludwigshafen“ veröffentlicht einen sehr guten Bericht: Das Handwerk der 1000 Werkzeuge. — Die „Deutsche Bergwerkszeitung“ plaudert kurz von der Uhr und dem Perpetuum mobile. — In der „Bayrischen Ostmark“ ist eine moderne Reiseuhr mit Reißverschluss — wer ist übrigens deren Fabrikant? — abgebildet, und dazu ist ein recht netter Text gebracht über das Innere der Uhr. — Die Tagung des Uhrengroßhandels in Pforzheim war Gegenstand mehrerer Veröffentlichungen. — In der Zeitschrift „Energie“ sind die beiden in der Uhrenaussstellung gezeigten Perpetuum mobile genau beschrieben auf Grund der von uns dem Verfasser gegebenen Unterlagen. — Eine originelle Werbung für Weckeruhren finden wir in einer Kinderzeitschrift, die zur Propaganda für die Blendax-Zahnpasta verbreitet wird. — Etwas Besonderes aber bringt ein Büchlein, das von der Kreishandwerkerschaft Düren zu ihrer Werkschau „Schaffendes Handwerk“ (beachten Sie auch unseren heutigen Aufsatz „Vorbildlicher Innungsgeist“) herausgegeben wurde. Zwei kleine Aufsätze über die Uhren und die Uhrmacher sind abgedruckt, und dazu sind zwei unserer Bilder vom Uhrmacher am Werkstisch verwandt. (VI 1/5304)

Kampf dem Betriebsunfall!

Bei den Besichtigungen der versicherten Betriebe ist immer wieder festzustellen, daß Arbeitskraft und Gesundheit der Gefolgschaften gefährdet werden, nur weil manche Betriebsführer die berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütungsvorschriften nicht beachten. Obgleich die Berufsgenossenschaft alle versicherten 116000 Einzelhandelsbetriebe mit den Unfallverhütungsvorschriften versorgt hat und darin alles enthalten ist, was auf Grund 50jähriger Erfahrung für den Unfallschutz der Gefolgschaft getan werden muß, finden sich nicht selten Betriebe, in denen z. B. Maschinen und elektrische Anlagen allen neuzeitlichen Erkenntnissen hohnsprechen, wo alte, wackelige Leitern immer noch nicht durch solche, die den Vorschriften der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel entsprechen, ersetzt sind, wo ordnungsmäßige Verbandkästen